

## Zwanzig Heilige als Helfer bei Zahnschmerzen

Das Bild wurde im Hof des Katharinenklosters in Ribe aufgenommen. Im Hintergrund ist die Kirche zu sehen. In Dänemark gibt es zwei gut erhaltene Klöster: eins in Helsingør und eins in Ribe, nämlich das Katharinenkloster der Bettelmönche. Im Kloster wohnen keine Mönche mehr; heute sind darin Seniorenwohnungen.

Die Bettelmönche wohnten in den Städten. Sie hatten ein Leben ohne sexuelle Beziehungen (= Zölibat) und in Armut, also ohne jeglichen Besitz, gewählt. Die ersten Bettelmönche lebten, wie das Wort schon sagt, davon, dass sie bei den Einwohnern der Stadt um das tägliche Brot bettelten. Mit der Zeit wurden ihnen jedoch Grund und Boden und Häuser geschenkt. Der Papst hatte nämlich erklärt, dass, wenn man den Dienern Gottes Geschenke machte, dies dasselbe sei, als gebe man die Geschenke Gott selbst. Deshalb hoffte man, dass die Geschenke an die Bettelmönche einem im Leben nach dem Tod halfen. Denn durch gute Taten kam man zur Erlösung.

Es gab zwei Arten von Bettelmönchen, die Graumönche und die Schwarzmönche. Sie waren nach der Farbe ihrer Mönchskutte benannt. Die Mönche im Katharinenkloster waren Schwarzmönche. Sie hatten verschiedene Aufgaben: u.a. kümmerten sie sich um die Armen und Kranken, sie unterrichteten, sie schrieben Bücher ab – damals waren alle Bücher handgeschrieben – und sie beteten sieben Mal pro Tag.

Die Armut war im Mittelalter sehr groß. Aber die Armen und die Obdachlosen wussten, dass man im Kloster Hilfe bekam. Solange das Kloster helfen konnte, kam niemand umsonst dorthin. Wenn man alt und schwächlich war, wurde man von seinen Kindern versorgt, aber wenn das nicht möglich war, konnte man bis zu seinem Tod im Kloster bleiben. Im Gegenzug erbte das Kloster alles, was man hatte, wenn man gestorben war.

Viele Klöster halfen auch den Kranken, so gut sie konnten, und zwar sowohl dadurch, dass man versuchte, sie mit verschiedenen Heilkräutern zu heilen, als auch durch Gebet. Man konnte zu 62 Heiligen beten, um von der Pest geheilt zu werden, bei Fieber zu 129 Heiligen und bei Zahnschmerzen zu 20. Um gesund zu werden, musste man einfach einen starken Glauben haben!

Gewöhnliche Menschen brauchten nicht lesen zu können. Alle Bücher waren sehr teuer, denn sie waren von Hand geschrieben. Nur wenige Leute konnten es sich leisten, ein Buch zu kaufen. Nur Pfarrer, Mönche und Beamte mussten lesen können. Deshalb gab es oft Schulen bei Klöstern und Kathedralen. Sie wurden von den Jungen besucht, die später Pfarrer oder Beamte werden sollten. Sie wurden von Mönchen und Pfarrern (Theologen) unterrichtet. Die Sprache, in der das Lesen, Schreiben und Predigen gelehrt wurde, war nicht die dänische, sondern es war Latein. Die meisten Bücher waren nämlich auf Lateinisch geschrieben, und wenn man ins Ausland reiste, kam man immer gut mit Latein zurecht.

Im Bistum Ribe kennt man aus dem Mittelalter sechs Klöster (vier in Ribe, eins in Seem und eins in Løgumkloster). Nach der Reformation im Jahr 1536 wurden die Klöster geschlossen. Leider hatte dies zur Folge, dass niemand sich mehr um die Aufgaben kümmerte, die die Klöster zuvor gehabt hatten. Arme und hilfsbedürftige Menschen konnten dort keine Hilfe mehr bekommen.

### Aufgaben (EDV, Dänisch, Religion, Geschichte)

1. Besuche die Internetseite [www.ribe Kloster.dk](http://www.ribe Kloster.dk).
2. Finde dort Informationen über die Geschichte des Katharinenklosters und mach dir Notizen.
3. Finde dort Informationen darüber, wie das Kloster heute verwendet wird, und mach dir Notizen.

